

Jahresbericht 2014



Es war ein Jahr voller Überraschungen für River of Hope und unser Zentrum "Tala Mosika" ("schau voraus", in Lingala) in Kinshasa (DRK). Wir haben all unsere festgelegten Ziele erreicht und präsentieren Ihnen wegen der wachsenden Anzahl internationaler Partner unseren Jahresbericht auf Deutsch, Englisch und Französisch. <http://www.riverofhope.org/media/reports-jahresberichte/>.

Vorwort

Während unserer letzten Reise von Véronique Cialfi und mir im April 2014, überraschte uns der Besuch bei den Analphabetinnen und den Fußballern, welche im September 2013 mit je 60 Teilnehmerinnen begonnen haben. Es war eine wahre Freude zu sehen, wie sich das neu eröffnete Zentrum "Tala Mosika" ausserhalb vom Dorf Selo mit 1'000 Einwohner ohne jegliche Infrastruktur entwickelt hat, mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Bei unserer Ankunft, kam auch gleich der Container aus der Schweiz an, den wir zusammen mit dem Team und den Fußballkids ausgeräumt haben. Das erste Halbjahr 2014 war sehr hart und bis Anfang Juli wussten wir nicht, ob wir die Schule im September eröffnen konnten. Kein Wasser, kein Strom und noch nicht mal genug Geld, um die Gehälter für die Lehrer zu sichern oder die Finanzen um das Fußball-Programm zu sichern. Kaum zu glauben, dass wir heute besser dastehen als erwartet. Auch wenn die Sonne im letzten Sommer in der Schweiz fehlte, schien sie umso mehr für "Tala Mosika". In der Sommerpause haben wir eine gute Nachricht nach der anderen erhalten. Dank der Unterstützung von unseren Freunden, Bekannten, Partnern, Stiftungen und verschiedenen Organisationen war es möglich die Eröffnung der Snack-Bar und der Schule am 30. August 2014 termingemäß zu eröffnen. Unser kongolesisches Team zeigte sich innovativ, flexibel und machte einen fantastischen Job. Mit gemeinsamen Kräften, praktischen und sinnvollen Ideen, großem Engagement und enormer Leidenschaft, freuen wir uns über die Fortschritte zu berichten.

Unser Ziel – Die Wirtschaft gemeinsam mit dem Dorf Selo ankurbeln

Ein Zentrum in einem Dorf ohne jede Art von Infrastruktur aufzubauen, ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Uns war klar, dass wenn wir ein nachhaltiges und unabhängiges Zentrum aufbauen möchten, muss ein Umdenken stattfinden. Das lokale Team muss verstehen, dass jeder Cent, den wir investieren um das Zentrum aufzubauen wachsen muss und die Dorfbevölkerung muss von Anfang an mit ins Boot geholt und aufgeklärt werden. Es ist wichtig, dass sie verstehen, dass sie einen Teil vom Projekt sind und an einer vielversprechenden Zukunft für sich und ihre Kinder mitarbeiten. Natürlich ist das mit viel Arbeit und Gesprächen verbunden, denn wenn die Weißen kommen, denkt man in Afrika oft, dass das Geld fließt und alles sei kostenlos. Durch unseren mikro-ökonomischen Ansatz suchen wir wirtschaftliche Lösungen damit unser Zentrum selbsttragend wird. Wir erklärten der Dorfbevölkerung, dass wir verschiedene Ausbildungen anbieten und Jobs kreieren werden, damit sie auch die Möglichkeit haben Schulgebühren und andere Dienstleistungen zu bezahlen um zugleich ihren Lebensstandard zu verbessern. Im Moment läuft es wie folgt.

1. Sie haben einen Job und können daher die geringen Schulgeld bezahlen.
2. Sie haben eine Menge von natürlichen Ressourcen und bezahlen damit.
3. Wenn sie keine Arbeit haben, versuchen wir ihnen einen Job zu offerieren und behalten einen Teil vom Gehalt um die Schulgebühren abzudecken.

Alles braucht seine Zeit aber wir wollten nicht mit schlechten Gewohnheiten starten. Wenn zu Beginn alles kostenlos ist, kann man es zu einem späteren Zeitpunkt fast nicht mehr ändern und das Projekt könnte scheitern. Natürlich braucht es viel Geduld und Gespräche mit dem Dorfältesten, sowie mit den Familien. Es ist enorm wichtig, gemeinsam nach individuellen Lösungen zu suchen. Es gibt aber schon ein paar Erfolgsgeschichten und so bezahlen ein paar Eltern mit Bargeld, andere mit einer Ziege, Gemüse oder Öl und andere arbeiten für uns auf dem Feld oder am Bau mit.

<http://complexe-tala-mosika.blogspot.ch/>

Eröffnung vom Zentrum

Die Arbeitsbedingungen waren eine große Herausforderung, weil wir weder Wasser noch Strom hatten und trotz allem gleisten wir gleichzeitig mehrere Projekte auf, damit wir den Betrieb des Zentrums sichern konnten. Der letzte 20'Fuß-Container den wir im Januar 2014 losgeschickt haben, wurde an der Hauptstraße N1 (Kinshasa-Matadi) in eine Snack-Bar umgewandelt, damit wir auch eine Einnahmequelle haben. Am 30. August 2014 eröffneten wir die Snack-Bar und die Schule mit großem Erfolg! Véronique Cialfi war für die Eröffnung vom Ort, um das Team tatkräftig zu unterstützen und sie war auch Ansprechperson für die Einheimischen. <http://story-of-a-container.blogspot.ch>

In der Zwischenzeit, haben wir einen weiteren Container der anfangs Februar 2015 auf Reise gehen wird. Wieder dürfen wir ihn zum Beladen kostenlos bei der DHL Buchs stationieren. Sobald er vor Ort ist, wird er neben der Snack-Bar platziert und in einen Laden umgebaut. Die Lage an der Hauptstraße N1 in Selo ist ein strategischer Treffpunkt für Reisende um sich zu treffen, einzukaufen und um sich zu erfrischen.

Programme

Fussball: Im Oktober 2013 haben wir unser zweites CIPERFOOT Fußballzentrum eröffnet. Dieses Angebot richtet sich an benachteiligte Kinder und Jugendliche die in Armut oder auf der Straße leben. Das Training findet 3 mal pro Woche statt. Die meisten Familien können es sich nicht leisten für das Training zu bezahlen und so waren wir froh, dass wir mit der finanziellen Unterstützung die Kosten für die Trainer, Mahlzeiten, medizinische Versorgung abdecken konnten.

Unsere Fußballschule CIPERFOOT von Sanga Mamba wurde als erste ihrer Art im Jahr 2010 registriert.

- Unser U-18Team hat sich für das 2. Mal in Folge für die Endrunde vom African-Turnier welches von Manchester United und Airtel organisierte, qualifiziert.
- Wir haben am "Tag es Friedens"- ein Turnier organisiert. <http://ciperfoot-talamosika.blogspot.ch>
- Zudem haben wir an einigen Turnieren in Kinshasa mitgemacht. <http://ciperfoot.blogspot.ch>
- "One World Futbol" entwickelte einen einzigartigen Ball, der keine Luft benötigt und nahezu unverwundlich ist. Wir sind sehr stolz, Teil dieser Geschichte zu sein, und dass unser Projekt von den freien Bälle profitieren konnte. <http://www.oneworldplayproject.com/our-impact/blog/river-hope-brings-power-play-congo/>
Interview mit dem Sänger, Sting: <http://www.youtube.com/watch?v=BYV86ogAuQY>

Nähatelier „Tala Mosika“ - Das Nähtelier wurde im Dezember 2012 von der Schweizer Botschaft in Kinshasa gesponsert, und im Januar 2013 ins Leben gerufen. Da wir am Anfang keine Räumlichkeiten hatten, mieteten wir ein Gebäude in Sanga Mamba wo wir im 2010 starteten. Wir bildeten junge Frauen aus und nahmen kleine und einfache Aufträge an. Das Atelier zog nun ins Zentrum "Tala Mosika". Das Programm beginnt aus Platzgründen erst im Januar 2015. Um eine Schneiderinnenausbildung zu machen, müssen die Frauen entweder lesen und schreiben können oder am Alphabetisierungsprogramm teilnehmen, nur so erfüllt diese Ausbildung für die Frauen ihren Zweck. Sie werden ein Teil der Wirtschaft und können ihre Produkte in unserem Shop verkaufen und ihren Lebensstandard verbessern. <http://atelier-couture-tala-mosika.blogspot.ch/>

Agrikultur Programm Zu Beginn der Regenzeit im September 2013 haben wir in Zusammenarbeit mit Caritas Linz/Kinshasa mit dem Programm begonnen. Es ist uns wichtig, dass die Selbstversorgung gesichert wird und die Dorfbewohner aktiv ausgebildet und miteinbezogen werden. Wir begannen mit 6 ha, wovon 4 ha den Dorfbewohnern gehören und unter der Leitung eines Agronomen bearbeitet, bepflanzt und betreut wird. Die grösste Herausforderung war der fehlende Regen und der sandige Boden. Wir haben aber Fruchtbäume und diverse Bäume gepflanzt. Die erste Maniok-Ernte war auch gut. Zudem haben einige Ziegen, Schafe und Hühner ihr Zuhause im Zentrum gefunden. Was uns sehr freute war natürlich auch der Besuch der Caritas Linz, die sich über die Fortschritte der letzten Monate freute. Sie werden auch weiterhin unser Projekt unterstützen. <http://agriculture-tala-mosika.blogspot.ch/>

Schule: Wir wollten eigentlich nur mit 2 Klassen mit je 30 Kindern beginnen, zu unserer Überraschung wurden es auf einmal 8 Klassen (ca. 200 Schüler). Die Familien von Selo haben erkannt, dass es eine einmalige Chance ist ihre Kinder zu uns in die Schule zu schicken. Wir haben eine Klasse mit Kindern gebildet mit 10-14 jährigen die bis jetzt nur ca. 3-4 Jahren zur Schule gingen. Zudem unterrichten wir eine erste Oberstufe und 6 Primarklassen. Die Eltern wollten nicht mehr, dass ihre Kinder 5km zu Fuss in die Schule müssen oder gar nicht zur Schule gehen. Das freute uns sehr aber wir haben nicht im ersten Jahr damit gerechnet. Zu unserem Glück hat uns eine großzügige Spenderin die Lehrerlöhne für die Oberstufe inkl. Schulmaterial für ein Jahr gesponsert, damit wir gestärkt das 1.Schuljahr aufgleisen konnten. Die Bewilligungen bekamen wir innert weniger Wochen, da sämtliche Programme vorhanden waren, wir qualifizierte Lehrkräfte vorweisen konnten und die Infrastruktur einen guten Eindruck machte. So starteten wir Termingemäß mit 200 Schulkinder in 8 Klassen anstatt 50 Kinder in 2 Klassen. Wir brauchen dringend mehr Klassenzimmer!

Erstaunlich, was wir in nur wenigen Wochen erreicht haben, dies war nur möglich weil alle zusammen gearbeitet haben. Wir fanden einige Schulen in der Schweiz, die Aktionen durchführten und Geld zu sammeln oder Schulmaterial für uns besorgten. Das Zentrum verfügt über starke Beziehungen mit dem Ministerium für Bildung, die wiederum sehr beeindruckt von der bisher geleistete Arbeit sind. Unsere Schule wird bald eine staatliche anerkannte Schule zu sein. Die Behörden möchten auf unserem Campus für die Lehrer aus der Region Kurse anbieten und die Abschlussprüfungen für Primarschüler bei uns durchführen. Schließlich wird die Regierung einen Teil der Gehälter der Lehrer mitfinanzieren. <http://talamosikaprogrammescolaire.blogspot.ch/> <http://iskk-tala-mosika.blogspot.ch>

Kantine von "Cuisine sans frontières"- CsF: Nach einer Inspektionsreise im letzten Sommer, entschloss sich der Vorstand von CsF eine Kantine für unser Zentrum aufzubauen. Das Projektteam unter der Leitung von Ivo Müller, und in Zusammenarbeit mit Claudia Doron und dem lokalen Team, entwickelten wir einen Plan für die Schulkantine. Der Bau begann im Dezember 2014. CsF-Team zusammen mit Véronique Cialfi wird von April-Mai 2015 vor Ort sein, um die Küche zu installieren und die Ausbildung wie Hygiene und Leitung einer Schulküche vor Ort aufzugleisen. <http://cuisine-talamosika.blogspot.ch>

Wichtiges

Wasser - Wasser ist Leben! Ohne Wasser hätten wir die Erlaubnis zur Eröffnung der Schule nicht erhalten. Wir haben über 150 Meter tief gebohrt und einen Schlauch von über 900 Meter lang bis zur Quelle verlegt, die Kosten dafür waren über \$30'000. Nun benötigen wir dringend weitere Mittel um die Pumpe und die Zisterne einzurichten und um die Gebäude mit Wasser zu versorgen. <http://complexe-tala-mosika.blogspot.ch>

Strom – Wir suchen nach einfachen Solarlösungen um unabhängig vom Stromnetz zu funktionieren. Der nächste Anschluss ist immer noch 17km entfernt. Ein kompliziertes Verdrahtungssystem und ständige Stromausfälle wären für uns eine unzureichende Lösung. Die helle Sonne lässt uns selten im Stich. Wir sind mit einer Technischen Fachhochschule im Gespräch und hoffen, dass wir gemeinsam eine unkomplizierte und finanzierbare Lösung finden werden. <http://solar-tala-mosika.blogspot.ch/>

News von unserem Team

Christoph Mbedi: Unser lokaler Projektmanager ist Lehrer und Journalist und nahm anfangs Januar 2014 an einem 1-Monats-Seminar / Workshop über "Community Driven Development-CDD" Balavikasa Zentrum in Indien, teil.

Er hatte nicht nur Zugang zu vielen Informationen, wie man neue Strategien im Kongo implementieren könnte, sondern traf auch auf interessante Menschen wie Roselyn Roy, eine aktive Frau aus Ottawa, Kanada.

Roselyn Roy traf Christoph Mbedi in Indien und erfuhr sehr viel über unser Projekt, sie war so fasziniert, dass sie uns ihre Unterstützung anbot und uns mit großem Engagement in Kanada vertreten wird. Wir danken ihr für ihre Unterstützung, freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit und begrüßen sie in unserem Team.

Vorschau

Jubiläum! Am 29. Mai 2015 ist „River of Hope“ seit 5 Jahren im Kongo tätig!

Krankenstation: Seit über vier Jahren arbeiten in unserem Team 2 Ärzte. Mit begrenzten Mitteln gelang es uns, Gesundheits-Checks für alle Kinder, die im Fußballprogramm teilnehmen zu betreuen. Viele leiden unter schlechter Hygiene, Unterernährung, Malaria und Typhus Fieber, und sind zum Teil nicht in der Lage, Fußball zu spielen oder zur Schule zu gehen. Wir freuen uns sehr, dass uns die katholische Kirche Buchs, Grabs, Sevelen mit "Solidarität für eine Welt" eine Krankenstation finanzieren wird. Der Bau beginnt Ende März 2015. Wir bieten nebst medizinischer Versorgung für alle Dorfbewohner auch wertvolle Tipps und Workshops zu Gesundheit und Hygiene an. Eine riesige Erleichterung, denn die nächste Klinik liegt 17 km entfernt. <http://dispensaire.blogspot.ch>

Berufsschule - Wir brauchen dringend eine Berufsschule für die Studenten ab dem 8. Schuljahr, die sie für 4 Jahre besuchen werden. Im Sommer 2015 werden 15 Studenten damit beginnen. Wir bieten Ausbildungen in den Bereichen Schneiderei, Bau, Landwirtschaft, Mechanik, etc. an. Kurse bieten wir auch Erwachsenen an, die mit einem Zertifikat / Diplom abschließen werden und so die Möglichkeit haben, einen Job zu bekommen, oder sich selbstständig zumachen.

Wir brauchen ihre Unterstützung

Sponsoring Schulkinder -Wir bieten eine Tagesschule sowie ein Internat für benachteiligte Kinder aus Selo und Umgebung, aber auch Kindern aus Familien die für das Internat bezahlen sind willkommen, denn sie finanzieren gleichzeitig Plätze für benachteiligte Kinder. Wir bieten ein starkes Bildungsprogramm mit nationalen Standards mit dem Ziel einen Beruf zu erlernen. Wir ermöglichen zudem den Zugang zu Sport und außerschulischen Aktivitäten. Kinder erhalten die notwendige Unterstützung, damit sie zu selbstbewussten Menschen heranwachsen und gestärkt ihre Zukunft in Angriff nehmen können. Ziel ist, die Familien aus dem Kreislauf der Armut und dem Elend zu befreien.

Patenschaft für ein Klassenzimmer oder einen Schlafsaal: Wir wachsen, und wir brauchen mehr Klassenzimmer und Schlafsäle. Unterstützen Sie uns bei der Finanzierung von Möbeln für Klassenzimmer oder Betten und Schränke für das Internat. Hier finden Sie Informationen auf der folgenden Website. <http://www.ariverofhope.org/help/name-a-room/>
Bau einer Unterkunft für Kinder und Mitarbeiter.

Transport: Wir brauchen dringend ein zweites Auto, um Menschen und Güter zu transportieren.

Informationen aus der Schweiz

Events in der Schweiz - Internationale Schule Rheintal & Kreuzlingen, César Ritz Colleges in Le Bouveret und St.Georges Schule in Clarens haben eine Reihe von verschiedenen Spendenaktionen organisiert. Im März organisierten wir in Zusammenarbeit mit Koj-Werdenberg am "Internationalen Tag des Wassers" einen Wasser-Flaschen Verkauf. <http://dispensaire.blogspot.ch>. Im Mai organisierte Censeo Relocation ein Internationales Werdenberg Rally und an Weihnachten präsentierten wir in Zusammenarbeit mit „Solidarität für eine Welt“ und dem Chor Con Tigo, das Projekt in der katholischen Kirche Buchs, Sevelen und Grabs.

Medien – Danke an die lokalen Journalisten für die Berichterstattung: W&O, der Werdenberger, St.Galler Oberland Nachrichten, Rheinzeitung, TV Rheintal, Vorarlberger Nachrichten

Presse: <http://www.ariverofhope.org/media/> Filme: <http://www.ariverofhope.org/media/movies/>

Interviews: <http://www.ariverofhope.org/media/interviews/>

Unterstützung: <http://www.ariverofhope.org/help/>

Zu Ihrer Information - Wir weisen darauf hin, dass alle Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter von River of Hope auf freiwilliger Basis arbeiten. Daher fließen alle Spenden vollständig in das Projekt. Alle administrativen und projektbezogenen Kosten wurden wie bisher immer durch spezifische Spenden abgedeckt.

Zeit, Danke zu sagen – Danke an all die Partner, Sponsoren, Stiftungen, Institutionen und all den Menschen die uns auf irgendeine Weise unterstützt haben. Unser lokales Team hat trotz der schwierigen Arbeitsbedingungen mit unermüdlicher Motivation und einer klaren Vision überraschend gute Ergebnisse erzielt. Wir sind stolz auf euch! Unser Finanzcontrolling wird von ACV Revision in Buchs / SG durchgeführt.

Vielen Dank, dass sie uns auch weiterhin unterstützen - gemeinsam sind wir stark!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes, tolles und erfolgreiches Jahr.



Claudia Doron-Zahner
Präsidentin & Projekt Manager